

Eichenprozessionsspinner



*Was nun? Ihr Ratgeber
zum richtigen Handeln*

Der Eichenprozessions- spinner

Häufig entdeckt man ihn überraschend und natürlich genau dann, wenn man ihn am wenigsten braucht, im Sommer: den Eichenprozessionsspinner. Auch wenn die erste Reaktion häufig panische Verzweiflung ist, gibt es keinen Grund sich den kleinen Raupen ausgeliefert zu fühlen. Hält man sich an wenige, einfache Regeln, kann man die Gefahr durch die Larven minimieren und am Ende des Tages guten Gewissens ins Freie gehen.

In unserer Broschüre informieren wir Sie wie Sie den Eichenprozessionsspinner erkennen, und was dann zu tun ist.

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Nachtfalter aus der Familie der Zahnspinner. Und seine Raupen sehen eigentlich fast schon putzig aus. Doch die Härchen, die für die kuschelige Optik sorgen, haben es in sich.

Die Raupen sind zu Beginn ihres Lebens gelblich-braun, mit zunehmenden Alter verfärben sie sich jedoch graublau bis schwarz. Sie können bis zu fünf Zentimeter groß werden, dabei ist ihr Körper vollständig mit Brennhaaren bedeckt.

Am Abend versammeln sich die kleinen, kuschelig aussehenden Raupen. Im Gänsemarsch geht es dann auf Nahrungssuche. Mal trotten nur wenige Raupen hintereinander her, mal gehen sie in großer Formation auf Wanderschaft und bilden dabei laut des Naturschutzbundes Deutschland bis zu zehn Meter lange Ketten, die sogenannten Prozessionen. In der Baumkrone angekommen, machen sie sich über die Eichenblätter her, bis nur noch die Blattadern übrig sind.



AUG-SEP

Erwachsene Motten kommen Mitte bis Spätsommer aus den Puppen heraus. Sie leben durchschnittlich drei Tage lang, während der sie sich paaren und ihre Eier in gesunde Eichen legen, meist hoch in den Baumkronen.





JUN-JUL

Im Juli sammeln sich die Raupen im Nest, um sich zu erwachsenen Motten zu verpuppen, was bis zu vier Wochen dauern kann. Verbrachte Nester enthalten immer Puppen und abgelegte Härchen.



Der Lebenszyklus



APR-JUN

Der Larvenaufstieg beginnt. Wenn sie wachsen, steigen die Raupen tiefer in den Bäumen ab, um sich zu ernähren und Nester zu bauen, genau dann werden sie meistens von der Öffentlichkeit gesehen. Dies ist auch die Zeit, wo sie die irritierenden Härchen entwickeln, die gesundheitliche Probleme mit sich bringen.

OKT-MÄR

Die Eier verbringen den Winter auf den Bäumen und die Larven (Raupen) erscheinen im folgenden Frühling.



Regeln bei der Entdeckung von Raupen:

1. Den Eichenprozessionsspinner erkennen
2. Ruhe bewahren
3. Die örtlichen Gegebenheiten prüfen
4. Kontaktieren Sie uns
5. Handeln
6. Weiterem Befall vorbeugen

1. Den Eichenprozessionsspinner erkennen

Den Namen „Eichenprozessionsspinner“ hat die Tierart durch das charakteristische Wanderungsverhalten der Raupen erhalten. Diese bewegen sich oft zu hunderten in einer Kette (einer Prozession gleichend) auf dem Baum. Nur bei sehr starker Vermehrung besiedelt der Eichenprozessionsspinner andere Baumarten als Eichen (z.B. Hainbuche). Befallen werden bereits junge Eichen! Raupen an ca. 4 m hohen Landschaftsgehölzen sind keine Seltenheit.

Im Frühsommer bauen sie an den Stämmen und Ästen der Eichen markante weiße, seidene Gurtner (fast nie unter den Blättern) und hinterlassen weiße, seidene Spuren an den Stämmen und Ästen. Diese Nester und Spuren verfärben sich nach kurzer Zeit und sind dadurch schwerer zu erkennen.

HINWEIS:

Die Eiche gehört zu den Baumarten, auf welchen in Deutschland die meisten Insektenarten leben. Einige von Ihnen haben eine ähnliche Lebensweise wie der Eichenprozessionsspinner, sind aber für den Menschen ungefährlich. Nicht jeder Fraßschaden an Blättern und jedes Puppennest auf einer Eiche lässt sich dem Eichenprozessionsspinner zuordnen.

Sind Sie sich nicht sicher, welche Art Sie vor sich haben? Wir helfen Ihnen gerne bei der Bestimmung.

Damit man gezielt handeln kann, ist es wichtig genau zu wissen, um welche Art es sich auf Ihrem Baum handelt. Neben dem Eichenprozessionsspinner gibt es auch noch weitere Raupen mit hautreizenden Haaren, wie zum Bsp. die des Goldafter, welche als „Schädling“ auf Eichen zu finden sind. Die Raupen des Goldafter sind vergleichbar gefährlich wie der Eichenprozessionsspinner.

DIE RAUPE DES EICHENPROZESSIONSSPINNER

Die Brennhaare sind z.T. 1 cm lang und sind im Bereich der Rückenregion am längsten.

Die Raupe des Eichenprozessionsspinners haben eine schwarze Rückenlinie während die Flanken weiß sind.



Rückt der Zeitpunkt der Verpuppung näher, erhalten die ansonsten farblosen Raupen einen rötlich/ gelben Schleier.

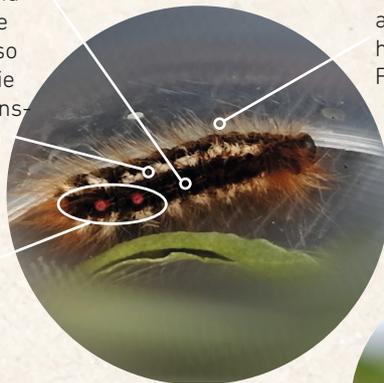


DIE DEM EICHENPROZESSIONSSPINNER SEHR ÄHNLICH SEHENDE RAUPE DES GOLDAFTERS

Sie besitzt ebenfalls eine schwarze Rückenlinie und weiße Flanken, wobei die Zeichnung jedoch nicht so scharf abgegrenzt ist, wie die des Eichenprozessionsspinners und die weißen Streifen schmaler sind.

Auffällig sind zwei rote Punkte auf dem Rücken der Tiere.

Die Raupen lagern sich ebenfalls zu Gruppen zusammen und bilden Gespinste, welche dem des Eichenprozessionsspinners ähneln.



Die Brennhaare des Goldafter sind kürzer und haben einen rötlichen Farbton.



2. Ruhe bewahren

Die zweite Regel ist zugleich eine der Wichtigsten. Die Gefahr, die mit dem Eichenprozessionsspinner einhergeht, ist bei korrekter Verhaltensweise abschätzbar.



GEFAHR LEBENDE RAUPEN:

Lebende Raupen fallen gelegentlich aus der Krone und können sich dann vereinzelt auf dem Boden befinden. Zudem sammeln sich Raupen im unteren Stammbereich, von wo aus sie in die Kronen abwandern.

GEFAHR ALTE NESTER:

Bei heftigen Windstößen können alte Nester zu Boden fallen, Brennhaare können aufgewirbelt und mit dem Wind verteilt werden. Auch die Brennhaare von trockenen Puppen stellen das gesamte Jahr über eine Gefahr dar. In dem Fall besonders auf Ihre Haustiere aufpassen. (Siehe Hinweis)

HINWEIS:

Abgefallene Nester sind nicht nur für Kleinkinder, sondern auch für Hunde eine große Gefahr. Putzen sie ihr Fell gelangen Brennhaare an die Zunge, was zu schweren Verätzungen und in weiterer Folge zum Absterben betroffener Areale der Zunge führen kann. Auch der direkte Kontakt zum Nest mit der Nase kann starke Schwellungen im gesamten Kopfbereich auslösen!

WIE SOLLTE MAN SICH VERHALTEN?

- Den Baum nicht berühren (vereinzelt können auch Brennhaare abseits der Nester am Baum haften, welche man nicht sieht).
- Nicht barfuß laufen.
- Besonders bei lebenden Raupen den Bereich unter der Baumkrone meiden.
- Versuchen Sie nicht, die Nester oder Raupen selbst zu entfernen.

3. Die örtlichen Gegebenheiten Prüfen

Sie wissen nun, dass Sie Eichenprozessionsspinner oder Goldafer auf Ihrem Baum haben und möchten, dass diese entfernt werden? Dann ist der nächste Schritt zu prüfen, wie die Fläche bzw. der Baum zugänglich ist.

Bei dem Entfernen von Raupen mit gefährlichen Brennhaaren handelt es sich um Arbeiten, welche aufgrund der gesundheitlichen Gefährdung in einem Ganzkörperschutzanzug verrichtet werden müssen. Gearbeitet wird dabei mit einem Spezialsauggerät von einer Hebebühne aus, da der gesamte Kronenbereich abgesucht werden muss.

Damit wir die notwendige Ausrüstung dem Fall entsprechend dimensionieren können, sind für uns folgende Informationen wichtig:

1. Höhe des befallenen Baumes/der Bäume
2. Anfahrt mit Lkw oder Pkw möglich?
(Bei Durchfahrten auch Höhe beachten!)
3. Ist der Baum von zwei Seiten anfahrbar?
4. Vorhandensein von Barrieren wie z.B. Zäunen
5. Neigung des Geländes um den Baum
6. Breite und Beschaffenheit der Zuwegung
(Asphalt, Feldweg, Wiese, usw.)
7. wünschenswert: Foto des Geländes
8. ggf. Ortstermin vereinbaren

AUF KEINEN FALL DEN EICHENPROZESSIONSSPINNER SELBST ENTFERNEN!

Bei der Entfernung des Eichenprozessionsspinners handelt es sich um eine äußerst gefährliche Tätigkeit, welche nur durch einen Fachmann mit entsprechender Ausrüstung durchgeführt werden sollte. Von eigenhändiger Entfernung durch Privatpersonen ist dringend abzuraten, Sie begeben sich selbst und andere dadurch unnötig in Gefahr!

5. Handeln

- ▶ Eine mechanische Entfernung von Raupen und Nestern ist während des ganzen Jahres möglich, wobei, sofern es sich um lebende Raupen handelt keine 100 prozentige Garantie gegeben werden kann, dass alle Individuen entfernt werden.
- ▶ Bei der Entfernung der Raupen arbeiten zwei Personen in einer Ganzkörperschutzausrüstung mit einem Spezialsaugergerät.
- ▶ Eine Person befindet sich auf der Hebebühne und saugt alle Gespinste und sichtbaren Raupen ab, während die andere Arbeitskraft vom Boden aus Nester sucht und den Kollegen einweist.
- ▶ Arbeiten mit Hebebühne, besonders wenn es sich um Tätigkeiten mit Gesundheitsrisiko handelt, dürfen gesetzlich nur zu zweit ausgeführt werden, um die Person im Korb im Notfall sicher zurück auf den Boden bringen zu können.
- ▶ Nach den Saugarbeiten werden Stellen, an welchen Gespinste hingen, sofern sie erreichbar sind, abgeflammt, um übrige Brennhaare, welche der Wind weitertragen könnte, zu entfernen.
- ▶ Nach Abschluss der Arbeiten werden die Schutzanzüge, die abgesaugte Biomasse und der Filter des Saugergerätes speziell entsorgt.





6. Weiterem Befall kostengünstig vorbeugen

Da mittlerweile nahezu flächendeckend in Bayern der Eichenprozessionsspinner zur Massenvermehrung neigt, ist durch das Absaugen der Raupen und Puppen die Gefahr am befallenen Baum nicht dauerhaft beseitigt. Bereits im gleichen Jahr der Absaugung fliegen neue Falter aus dem umgebenden Gebiet ein und legen auf dem Baum erneut Eier ab. Da der Eichenprozessionsspinner in Wäldern nicht großflächig bekämpft werden kann, wird es immer einen Zuzug geben.

Aus diesem Grund sollte der befallene Baum jedes Jahr mit einem Biozid behandelt werden, um zu verhindern, dass erneut Raupen mit vollständig ausgebildeten Brennhaaren den Baum besiedeln. Der Zeitraum hierfür geht **ca. von Mitte April bis Ende Mai**. Nach diesem Zeitraum sind die Raupen in ihrer Entwicklung schon so weit fortgeschritten, dass eine Bildung der Brennhaare nicht mehr verhindert werden kann. Das Spritzen von Eichen gegen den Eichenprozessionsspinner ist eine effiziente und kostengünstige Methode um dauerhaft sicherzustellen, dass Bäume nicht erneut befallen werden.

VORGEHEN

- Bei der Behandlung des Baumes mit Insektizid verwenden wir eine Hochleistungsturbine, welche als Anbaugerät an einem Schlepper fixiert ist.
- Die Turbine schafft problemlos Höhen von 40 m und weiter.
- Der Schlepper wird unter dem Baum platziert und die Turbine der Baumhöhe entsprechend ausgerichtet.
- Die Behandlungsflüssigkeit wird von unten durch die Baumkrone im kompletten Kronenraum zerstäubt.
- Da die Spritzhöhe der Turbine höher eingestellt wird als die Baumhöhe, fallen auch auf die Blattoberseiten Tropfen der Flüssigkeit, sodass eine Benetzung des kompletten Blattes stattfindet.



Auch wenn die Massenvorkommen des Eichenprozessionsspinners als neueres Phänomen in den Medien dargestellt werden, so handelt es sich bei dieser Insektenart um einen heimischen Nachtfalter, dessen Populationsdynamik auch natürlichen Schwankungen unterliegt.

Die Art besitzt in Deutschland auch natürliche Fressfeinde, wie beispielsweise den Kuckuck, oder manche Schlupfwespen. Die Reaktion der Population der Fressfeinde ist jedoch abhängig von deren Spezialisierungsgrad und tritt zudem zeitverzögert ein. Wie sich die Population des Eichenprozessionsspinners die nächsten Jahre auch im Zuge des Klimawandels entwickeln wird, ist zu diesem Zeitpunkt noch ungewiss.



Wissenswertes

Impressum:

Quellenverzeichnis: <http://www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/066204/>

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/bio-zide/biozidprodukte/insektizide/informationen-eichenprozessionsspinner>

<https://www.sdw.de/waldwissen/verhalten-im-wald/eichen-prozessionsspinner/index.html>

<https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/wald/130506-nabu-hintergrundpapier-eichen-prozessionsspinner-2.pdf>

Bilder: Wikipedia, istock, Shutterstock, CRS gruentechnik

Herausgegeben von:

CRS gruentechnik GmbH, Peutingen Straße 1, 86695 Nordendorf

Bearbeitet von: Beatrice Jäger, Reinhold Sailer

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

*Bauen Sie grün und zuverlässig.
Mit CRS gruentechnik.*

CRS gruentechnik GmbH
Peutinger Str. 1
86695 Nordendorf
Tel.: 08273 99412 - 0
E-Mail: info@crs-gruentechnik.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08:00 - 12:00 Uhr
13:00 - 16:30 Uhr
Samstag nach Vereinbarung